

# Ein frohes Weihnachtsfest und für 2016 viel Erfolg.



Die Kinder machen sich auf dem Weg vom Heuboden zum Hofplatz, um Tomtes Spuren zu finden.  
Fotos (5): Julia Nissen

Reihe seiner 130 Milchkühe, bevor auch sein Bauernhof bald schläft.

Der Text ist ruhig und rhythmisch, der Ablauf ähnelt sich auf jeder Seite: Tomte betritt den jeweiligen Stall, die jeweiligen Tiere dort drinnen träumen von Sonne, Wärme, Gras und Klee, dann folgt immer der gleiche Satz: „Tummetott spricht zu ihnen, Wichtelworte raunt er ihnen zu.“ Diese Wichtelworte unterscheiden sich jeweils ein bisschen, sind aber immer insofern gleich, dass er Kühen, Schafen, Pferd und Hund vom Frühjahr erzählt und ihnen Mut zuspricht, dass auch dieser Winter bald ein Ende haben wird.

Nachdem er alle besucht und alles in Ordnung gefunden hat, verschwindet Tomte wieder in seinem Winkel – und träumt selbst noch ein bisschen vom Sommer: „Viele Winter und viele Sommer sah ich kommen und gehen, kehrten doch bald die Schwalben zurück, zöge doch bald der Sommer ins Land. Aber noch liegen Hof und



„Habt ihr Tomte gesehen?“, Mateo nutzt die Gelegenheit und interviewt Strüvens Milchkühe.

Wald in tiefem Schnee. Am Himmel funkeln die Sterne, es ist bitterkalt, auf dem einsamen alten Hof schlafen jetzt alle, alle außer einem – Tomte Tummetott.“

der teilen sich auf und durchsuchen jeden Winkel des Raumes. Ohne Erfolg.

## Erlebnishof Strüven

Familie Strüven bewirtschaftet einen Vollerwerbsbetrieb mit 130 Milchkühen in Obersten-Wehr in der Wilstermarsch. Die direkte Lage an der Wilsterau nutzen die Strüvens für eine Kanuanlegestelle. Zelt- und Grillplätze können gemietet werden. Neben Kindergeburtstagen und Kindergarten-

erlebnistagen bietet die zertifizierte Bauernhofpädagogin auch Oma-Opa-Tage, Bauernhof-Rallyes sowie Jahreskurse auf dem Bauernhof an.

Mehr Infos unter [www.erlebnisbauernhof-strueven.de](http://www.erlebnisbauernhof-strueven.de) oder auf der Facebook-Seite „Erlebnisbauernhof Strüven“

## Voller Tatendrang

Die Wiederholungen verbreiten eine friedliche Stimmung bei den großen und kleinen Zuhörern auf dem Scheunenboden. Bäuerin Imke nutzt die ruhige und besonnene Stimmung und lädt Janne und ihre Freunde auf eine Entdeckungsreise über den Bauernhof ein. Vielleicht finden sie ja Hinweise oder gar Spuren des kleinen Wichtels. Entschlossen und voller Tatendrang ergreift Janne die große Lampe und führt ihre Geburtstagstruppe an. Das erste Ziel ist der Stall der Schafe und asiatischen Miniwildschweine. „Habt ihr Tomte gesehen?“, fragen zwei Mädchen die Tiere. Die anderen Kin-

estens unter die Lupe nehmen, vergreifen sich die anderen Kinder an der Schrotschubkarre. Völlig fasziniert von dem pelettierten Futter greifen sie beherzt in die Schrotkarre und lassen das Futter langsam durch ihre kleinen Fingerchen rieseln. Lernen durch Begreifen – Imke nutzt die Gelegenheit an der Schrotkarre und erklärt, wofür Bauer Heikos Kühe die Pellets und die Silage benötigen. Anschließend verteilt sie kleine Schaufeln, und jeder darf den Tieren etwas Futter geben. „Aber schön gerecht verteilen, sonst ist eine traurig, und das möchten wir nicht.“

Nachdem die Tiere versorgt sind, gehen auch die Kinder in die eingedeckte Diele. Na ja, fast. Der Kälberstall muss auch noch aufgesucht werden. Sie möchten nicht das Gefühl haben, sie hätten eine Ecke auf dem Erlebnishof übersehen oder gar ausgelassen. Janne hat sich Nudeln und Tomatensoße gewünscht. An der versammelten Tafel gehen die Kinder noch einmal alle Fahrten durch. Schließlich kommen sie zu dem Ergebnis, dass niemand Tomte je gesehen hat, doch alle wissen, dass es ihn gibt.

In diesem Sinne: „Winter und Sommer kommen und gehen. Jahr folgt auf Jahr. Solange auf dem alten Hof mitten im Walde (und der Wilstermarsch) Menschen wohnen, solange geht Tummetott Nacht für Nacht dort auf leisen Sohlen umher und wacht.“

Julia Nissen

## Wichtelspuren

Lampe in die Hand, weiter geht's. Ein Junge hat Spuren beim Silohaufen entdeckt! Die bunten Kinderklamotten folgen ihm flink, doch er findet die Stelle nicht mehr genau. „Lass doch noch mal die Kühe fragen“, schlägt ein braunhaariges Mädchen vor. Auf dem Futtertisch angekommen, werden die rotbunten Damen ins Kreuzverhör genommen. „Habt ihr ihn wirklich nicht gesehen? Kein bisschen?“ Während ein paar jeden Zentimeter des Futtertisches genau-



Tomte ist gerne in der Nähe von Mensch und Tier. Foto: Imke Strüven